

Schilt nimmermehr die Stunde hart,
Die fort von Dir was Theures reißt;
Sie schreiet durch die Gegenwart
Als fernher Zukunft dunkler Geißt;
Sie will Dich vorbereiten, ernt,
Auf das, was unabwendbar drückt,
Damit Du dem' entbehren lernst,
Was morgen sicher raubt der Tod.

Fr. Hebbel.

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walter Schmidt-Säbber.

„Kann ein Menschenherz nicht lieben mit vollem Empfinden, ohne der Sünde Raum zu geben, ohne der Versuchung zu erliegen? Daß ich Dich liebe, bekenne ich frei und offen hier vor Gottes Angesicht, wenn ich es vor Menschen auch nicht bekennen darf, nicht weil ich mich zu schämen hätte, sondern nur, weil sie mich nicht verstehen! Aber ebenso bekenne ich auch, daß auf meiner Liebe zu Dir nicht der Schatten eines Makels ruht, daß diese Liebe mein Stolz ist, mein Halt und mein Trost.“

„Dann bist Du größer als ich“, lächelte Nicola müde, „oder lange Jahre erzwungener Entsagung haben Dein menschliches Fühlen abgestumpft und Dich gelehrt, rein und wunschlos wie Gottes Engel zu empfinden. Dann bist Du die Heilige — und ich allein der Verbrecher! Um so mehr muß ich gehen, um so weiter vor Dir fliehen!“

„Und bedenkt Du nicht, Unseliger, was dann geschieht“, begann Wanda jetzt in fliegender Gait, indem ihre Wangen sich mit brennender Glut bedeckten, „was dann unsehbar geschehen muß? — Wenn Du Frauen so wenig kennst, dann laß mich es Dir sagen. Du bist mein Beichtiger, bist vor Gott verantwortlich für meine Seele, und glaube mir, es wird nicht die schlechteste sein, die Du ihm doreinst bringen sollst. Ich bin nicht abgestumpft, wie Du irrthümlich wägst, ich habe heißeres Blut vielleicht als hundert andere Frauen, lebendigeres Gefühl und berechtigtere Wünsche! Aber ich kenne meine Pflichten und glaube an meinen Gott, der Dich in mein Leben geführt! Ich sehe darin seine Versuchung, sondern ein namenloses, überschwengliches, von der Vorsehung selbst gewolltes Glück. Wenn Du gehst, wenn Du mich zurückläßt in das Leid der Vergangenheit, um Dein bedrohtes Seelenheil durch feige Flucht zu retten, dann, das schreie ich Dir, begehest Du ein größeres Verbrechen, als Du begehen könntest, wenn Du bleibst. Dann entziehst Du Dich der Verantwortlichkeit für das, was dann geschieht, durch Deine Schuld!“

Mit starren Augen blickte der Priester auf sie herab, die vor ihm lag mit flammenden Augen und wild wogender Brust, und angstvoll klang seine Frage: „Und was kann dann geschehen? Was meinst Du damit?“

„Das will ich Dir sagen“, fuhr sie fort, „und überlege dann wohl, ob Du dann noch gehst, noch gehen darfst: dann hast Du mich an den Abgrund des Lebens geführt, an dem ich nur hinwandelnd kann an Deiner Hand. Und dort lässest Du mich stehen und fliehst zurück. Damit aber verliere ich Alles, meinen Halt, mein kurzes freudenloses Glück und, was das Schlimmste ist — meinen Glauben! Denn wozu ferner dann noch Pflichten üben, wozu sich klammern an ein Phantom von Moral und Ueberwindung, wenn das der Lohn großer feistlicher Thaten sein soll? Mein, mein Freund, dann soll auch mein Blut sein Recht haben, das es stürmisch verlangt, dann sei die Sklaventeile der Ehe gerissen, und nicht besser mehr will ich dann sein als tausend andere Frauen, die ohne Gewissensbisse, ohne nagende Reue ihr Leben genießen, ihr Leid in verbotenen,

heimlichen Klüften vergessen! — Dann hinab in den Abgrund, hinunter ins Allgemeine; denn die Hand, die mich stützen sollte, hat Gott selbst mir entzogen! Wähle denn, Priester, laß Dein Herz wählen und rufe Deinen Glauben zu Hilfe!“

Ernst und streng war ihr Blick auf ihn gerichtet, und doch zuckte es daraus hervor wie namenlose Angst, wie hilflose Verzweiflung.

Er stand und kämpfte einen langen, quälenden Kampf, jedes ihrer Worte hatte sein Herz wie ein Blitzstrahl getroffen! Er sah in ihrer verzweifelten Logik einen Vorwand für sein Gewissen, zu bleiben, er fand einen Anker, an den er sich klammern konnte, um sein Ausharren vor sich selber zu entschuldigen, ja er war ihr dankbar aus vollstem Herzen, daß sie selber ihm einen Weg zeigte aus diesem furchtbaren Wirrsal.

Und als sie leise bittend jetzt die Frage wiederholte: „Wirst Du mich jetzt noch verlassen?“ — da beugte er sich nieder zu dem blassen Menschengesicht und flüsterte heimlich, schen, als blühten die Heiligenbilder rund umher dieses Wort nicht hören: „Nein, nein, ich bleibe! — Ich will es versuchen wie Du, weiter zu kämpfen, und auf ein Zeichen von oben warten, was wir thun sollen!“

„Ich danke Dir!“ klang es zurück. — „Und wann sehe ich Dich wieder?“

„Am Freitag!“

„So spät?“ — „Heute ist Montag!“

„Gut denn, am Mittwoch!“

„Bis dahin fürchte ich fröhlich, Dich verloren zu haben!“

„Morgen denn!“

„Auf Wiedersehen!“ — Er wollte versuchen, wie sonst das Zeichen des Kreuzes über sie zu machen; aber seine Hand stockte, vor seinen Augen tanzten neuliche Kobolde, ihr glühüberstrahltes Gesicht lachte wie Sonnenschein in seine Seele.

„Zürst Du mir?“ hauchte sie leise zu ihm empor, „weil ich Dich liebe?“

„Ich bete Dich an!“ klang seine Antwort, aus der es heiß und leidenschaftlich herausbelebte, daß sie unwillkürlich erschrak und das Haupt senkte — bis sein Schritt langsam auf dem Kreuzgange verhallte.

„Sonderheim! Aussteigen!“ rief der Schaffner in das Compé, und die scharfe Stimme des pflichteifrigen Beamten und der Strom kalter Nachtlust, die in den behaglich geheizten Raum drang, schraden Fröhen aus ziemlich festem Schlafe energisch auf.

Er hatte so wunderbar geträumt — lauter russische Sachen! — Er sprang, noch halb verschlafen, auf, ergriff sein Handgepäck, während ein Bahnbediensteter seinen Reisefoffer aus dem Wagen nahm, stieg aus dem Waggon, der schnell hinter ihm zugeschlagen wurde, die Lokomotive piffte, und einen Augenblick später stand er allein in der spärlich erleuchteten Halle des kleinen Bahnhofes.

„Sonderheim!“ Wie wunderförmig hatte ihn dieses eine Wort berührt, welche Fülle von Erinnerungen geweckt! Wie oft war er auf diesem selben Bahnhofe angekommen von der Universität mit der lichtblauen Couleurmütze, das junge Herz voll heller, sonniger Träumereien!

Dieses Wörchen „Sonderheim“ hatte so lange Jahre immer so eine Art von Zielpunkt in seinem Dasein bedeutet, und die rumplige gelbe Postkutsche, die regelmäßig rechts von der Eingangstür hielt, hatte für ihn stets etwas Heimathliches gehabt.

Sonderheim, Postkutsche, Buchenhausee und Barrenhausen waren gleichsam für ihn die Anfangsworte für ein lauges Kapitel seiner Jugendgeschichte, worin das Schöne

und Idealste geschrieben stand — lauter friedliches, wolkenloses Glück.

Auch heute wieder, wo er wie aus einer fremden, ganz anders gearteten Welt in dieses kleine urdeutsche Landstädtchen heimkam, umfing es ihn beim ersten Schritte so traut, so bekannt, daß es ihm war, als habe er alles Vergangene nur in dem gemüthlichen Schlafcoups geträumt.

Er schüttelte den Kopf und sah auf die Uhr. Fast 7 Uhr 20 Minuten! Er mußte sich also eilen haben, als er auf der letzten großen Station sein Telegramm aufgegeben hatte, daß er mit dem 8 Uhr-Zug eintreffen würde. Er hatte also noch beinahe dreiviertel Stunden Zeit, bis er den Wagen erwarten konnte, der ihn vom Schloß aus abholen sollte. In dem Wartesaal, den er langsam durchschritt, roch es nach schlechten Cigarren und abgestandenem Bier — genau so wie sonst, nichts hatte sich verändert.

Wie sonderbar ihm das vorkam! Er hatte geglaubt, Alles, Alles müsse anders geworden sein; denn er selbst kam sich doch so anders vor heute gegen damals, wo er zum letzten Mal hier gewesen war.

Er durchwanderte den langen Korridor und trat durch das Treppenhause ins Freie. Und da überkam ihn erst recht das Gefühl des Heimathlichen, das Bewußtsein, daß hier nichts anders geworden war als er selbst!

Die Luft war ziemlich kalt, die Sterne funkelten in leuchtender Klarheit, und vor ihm lag die lange Pappelchauffee, an die sich der altbekannte Buchenweg anschloß, an Dörfern und Windmühlen vorbei.

Und da tönte von fern auch schon Hufschlag und Peitschenknall, und eine Minute später glänzten die Laternen der Freiherrlich-Lauterbachschen Landkalesche zwischen den Stämmen der alten Pappeln.

Leo lächelte unwillkürlich über den lieben alten Klappertasten, der auch noch ganz derselbe geblieben war.

Der alte Johann sprang vom Bod und riß grüßend den Hut herunter.

„Nun, Johann!“ rief Leo — „Grüß Gott! — Wie steht's denn im Schloß?“

„Schlecht, gnädiger Herr“, erwiderte der Alte, „sehr schlecht! — Früher war mir lustiger zu Muth, wenn ich Sie abholen durfte; selbst meine zwei Braunen da hängen die Köpfe, als wenn sie wüßten, daß sie jeden Tag den Medizinalrath ins Schloß holen müssen. Es ist nur ein Glück, daß Sie endlich da sind. Die gnädige Baronin und Baroness Hedwig haben den ganzen Tag heute die Stunden gezählt.“

„Was sagt denn der Medizinalrath?“ drängte Leo.

„Was soll er sagen, gnädiger Herr? Die Doktors wissen ja selber nichts, und wenn sie was wissen, so sagen sie es nicht. — Ich glaube, der gnädige Herr wird nicht lange mehr unter uns sein.“ — Dabei fuhr sich der Alte mit dem Rockärmel über die Augen, hing er doch an seinem Herrn wie alle, die ihm dienten, gegen die er stets der gleiche glatte Herr gewesen war.

„Also vorwärts, Johann“, rief Leo, „fahren Sie schnell; denn auch ich sehne mich danach, so schnell als möglich mich von Allem selber zu überzeugen.“

In die Wagenecke gedrückt, überließ er sich ganz seinen Gedanken. Er dachte jetzt nur an die Seinen, an das schmerzliche Wiedersehen, das ihm bevorstand.

Als und zu sel sein Blick hinans auf die Gegend, wo jeder Baum, jede Brücke ihm bekannt und vertraut war. Wie lange würde er hier bleiben, was wartete hier Alles auf ihn?

Endlich schimmerten ihm die Lichter des Schlosses entgegen, und als der Wagen an der breiten Freitreppe anhielt, kam die alte Baronin schon droben am Eingange dem Heisersehten entgegen.

(Fortsetzung folgt.)



Optisches Specialgeschäft I. Ranges.



Reellste Geschäftsführung.

R. Petitpierre,

Lieferant des Königl. Hof-Theaters, Wiesbaden,
5. Häfnergasse 5,
zwischen Webergasse u. Bärenstrasse.

Reichstes Lager
der besten optischen Fabrikate bei
anerkannt billigen Preisen.

Academisch ausgebildeter Fachmann.



Zuverlässigste Bedienung. 1897

Künstl. Blumen u. Blattpflanzen.
fiele Neuheiten in Balsenweigen u. Dekorationsblumen, Wachsrosen, Palmenwedelkränze, sehr dauerhaft, empfiehlt
H. V. Santen, Friedrichstraße 31, Ecke Rengasse.

Hühner- u. Taubenfutter,
10 Pfd. 85 Pf., per Str. 3 Mk., 1896
empfiehlt
Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Valencia- und Messina-Orangen
in prachtvoller süßere Waare sind frisch eingetroffen.
Preise: Dtzd. 50, 60, 80, 100 Pf. 1878
Hermann Neigenfind,
Oranienstr. 52, Ecke Goethestr. Telefon No. 816.

Koch- und Delicatessen-Geschäft
Wilhelm Hermann,
Albrechtstraße 3, 808
empfiehlt sich im Anfertigen von Dinners u. Soupers
bei Gesellschaften, sowie Uebernahme ganzer
Essen. Einzelne Platten werden pünktlich geliefert.

Achtung!
Braunkohlen - Brikets
150 Stück 1 Mk. 1634
Kohlenhandlung von Andr. Steimel,
Albrechtstraße 41. Albrechtstraße 41.

Kartoffeln,
prima Magnum bonum 2 Mk. 2.20, gelbe Mächer 2.50,
Mauskartoffeln 4.40, Zwiebeln 4.30 v. Gr., sowie Roth-
kraut, Weißkraut, Kohlrabi, gelbe Rüben, Rapsel
empfiehlt billigst 689
Telephon 564. W. Hohmann, Sedanstraße 3.

80 Pf. Reiner Bienenhonig 90 Pf.
in 1-Pfd.-Gläsern. Die Gläser werden mit 10 Pf. berechnet und
ebenso zurückgen. F. A. Dienstbach, Rheinstr. 82. 1567

Maccaroni
(ohne Bruch)
à Pfund 35, 45 und 50 Pfennig. 1889
Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Februar, 11 Uhr anfangend, kommen im Großherzogtl. Park zur Platte in den Distrieten Jungholz u. Forellenweiher
414 Fmtr. Buchen-Scheit-Holz,
70 " " Antippen-Holz,
54 " " Stock-Holz u.
10500 Buchen-Wellen
zur öffentlichen Versteigerung.
F 248
Wiesbad., den 15. Februar 1900.
Großherzogtl. Luxemb. Finanzkammer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. Februar er., Vormittags 9 1/2 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Bücherschrank mit Schuhtisch, 1 Schreibtisch mit Schuhtisch, 1 Confolischränkchen, 2 Gallerien (Schuhtisch), 4 Tische, drei Gartentische, 2 Spiegel, 46 versch., sehr werthvolle Bilder, 1 Gobelin, 11 Vasen, 7 Kupferkerzenhalter, 1 Zuckerglocke, 3 Bierkrüge, 5 Wandteller, 1 Standuhr, eine Etage, 15 Figuren, eine Säule mit Alabasterfigur, eine Parthie versch. Nippfachen, 1 dreiarmer Leuchter, versch. Gläser, 4 gestickte Decken, 1 Säule mit Lampe, eine Staffelei, 4 Rohrstühle, 4 Wiener Stühle, 1 Stuhl mit Schuhtisch, 14 versch. Wandteller, 10 Figuren (Goldschmuckerei, antik), 2 Metallbilder, 1 Bild (Goldschmuckerei), 1 chinesisches Ovenschirm, 1 Kaffeemaschine, 1 Kuchenschale mit Silber, 1 Ring mit blauem Stein, 1 Wintergarten, 1 Parthie Blumenstöcke u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Gegenstände sind zum Theil Alterthümer und besitzen einen sehr hohen Werth. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 16. Februar 1900. F 235

Elfert,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Im Auftrage eines von hier wegziehenden Rentners versteigere ich nächsten

Mittwoch, den 21. Februar er., Morgens 9 1/2 u. Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auctionssaale,

3. Adolphstraße 3,

nachverzeichnetes, sehr gut erhaltenes Mobiliar, als:

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühlen, 1 Servante, 1 Salon-garnitur, Canape, 4 Sessel, 1 achtziger Ruchb.-Tisch, 1 Ruchb.-Console mit Spiegel, 1 besgl. Verticow, 1 Divan, 1 Sophaspiegel mit Cuivre poli-Mahmen, 1 Eichen-Herren-Schreibtisch mit dazugeh. Sessel, 1 hochhaupte Bettstelle mit Sprungrahmen, Mohrhaarmatratze und Keil, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 besgl. Nachttisch, Ruchb.-pol. 2-thür. Kleiderschränke, 8 Uhren, Oelgemälde und sonstige Bilder, Stühle, Tische, Sanduhnenhalter, prachtvolle Hängegucklampen, Luster, Spiegel, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Glas, Porzellan, Bett- und Weißzeug, Küchenschranke, Kleiderkasten, Ablaufbrett, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sonst Verschiedenes

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Vortrag.

Dienstag, den 20. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Viktor Bernstein im Ballsaal des Rathhauses über das Thema sprechen:

Der Apostel Paulus.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

2283

Berlin, Leipzigerstr. 91
Dr. J. Schanz & Co.
Salon

Grenzt reell, billig, sorgfältig. An- und Verkauf v. Gr.-Anlagen.
(C 1659) F 175

Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken und Halbperücken etc.

werden a. Modernste zu billigst. Preisen angefertigt. 611
J. Zamponi Wwe., Special-Damen-Perückengeschäft,
2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Hainorgasse.

Bekanntmachung.**Beihilfennigung der Güterabfuhr:**

Der Güterbestätterdienst der Firma L. Rettenmayer ist durch die getroffenen Einrichtungen derart beschleunigt, daß fast eine postmögliche Geschwindigkeit erreicht ist.

Güter, die Nachts eintreffen, werden schon früh um 1/2 Uhr,

Güter, die Vormittags eintreffen, werden schon Mittags,

Güter, die Nachmittags eintreffen, werden meistens noch Nachmittags geladen und abgeliefert.

Die Rollgebühren sind die ortsüblichen! Um Güter durch das L. Rettenmayer'sche Rollfuhrwerk abgefahren zu erhalten, genügt eine Vollmacht, wozu Formulare gerne überandt werden.

Großr. Russischer Hof-Expediteur

L. Rettenmayer.

Amst. Güterbestätter der Kgl. Pr. Staatsbahn.

Büreau: Rheinstraße 21. 1572

**Sicherer Brandenschein.**

Ovale, Bessarier, Gummi-Artikel.
Allein acht mit Schutzmarke und Namenszug des Erfinders,
1 Dbd. 2 Mk., 2 Dbd. 3.50 Mk., 3 Dbd. 5 Mk.
Erlaubniß 1. im Raubladen.

BERNSTEIN-LACK

Lack & Cie. Wiesbaden
Künstler und Oelfarben-Fabrikation
Malpinsel, Malmittel, Malutensilien

Reelle Bedienung

Billigste Preise

Färberei
und chemische Wascherei

Friedrich Reitz,

Mainz,

Fabrik: Kapuzinerstrasse 13.

Preis-Courant:

Ein Kleid zu waschen . . . von Mk. 2.— an.
Damen-Kleider zu färben . . . 2.—
Ein Herron-Anzug zu waschen . . . Mk. 2.50.
Eine Hose zu waschen . . . 0.70.
Eine Weste zu waschen . . . 0.50.

Annahmestelle für Wiesbaden:

August Weygandt, Langgasse 8.

Reichshallen-Theater.

Vollständig neues Programm.

U. A.:

Emmy Leischner,
Vortragskünstlerin.

Clown Dolly

mit seinem origin. urkomisch dressirten Esel, Hunde, Affen und Katze.

Die Guillotine von St. Roga,
oder die Enthauptung einer lebenden Person auf offener Bühne mit nachfolgender Aufklärung.

Das übrige grossart. Programm siehe Strassenplakate. Sonntag Nachmittag ermässigte Preise.

Lebensgroße Portraits

werden nach jeder Photographie in Zeichnung und Oel, getreu ähnlich, künstlerisch und preiswerth ausgeführt. Bestellungen bei Herrn Dürr, Vergolder, Kirchgasse 38.

Wöchnerinnen u. Kranke

Wasserdichte Bett-Unterlagen von Mk. 1.50 bis 5.— per Meter, Irrigatorien, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Battpflanzen, Bräutchen, Milchpumpen, Aechte Kreuzmacher Mutterflauge, Krounacher Salz, Stagsfurter Salz, Süsssalz, Eisbeutel, Fieberthermometer, Badethermometer, Einnehmgläser, Krankentassen,	Inhalations-Apparate, Urinflaschen, Guttaperchatast, Billroth Battist, Monettig Battist, Leibbinden, Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge, Suspensorien, Glasspritzen, Ohrenspritzen, Nasendouchen, Platin-Räucherlampen, Desinfectionsmittel, Medicinische Seifen, Bade-Schwämme, Mineralwässer, Mineral-Pastillen.	Puro Fleischsaft Valentine's Meat Juice, Liebig's Fleisch-Extract, Liebig's Fleisch-Pepton Somatose, Sanatogen, Tropen, Plasmon, Lehmann's Nährsalz-Cacao, Dr. Theinhardt's Hygiene, Kassel's Hafercacao, Dr. Michael's Eichel-Cacao, Hartenstein'sche Leguminose, Quaker-Oats, Cacao Houten, Cacao Gaedike, Cacao, lose ausgewogen.
--	--	---

Beste Waare.

Billigste Preise.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6,

Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege.

Telephon 717.

Zuchthühner 15 Stück, eierlegend, Butter 10 Pfd. Mk. 5.80, 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig Mk. 5.— F 64
Sternlieb. Zucht 30 (via Oderberg 1. Schief.).

Frische Landbutter

per Pfd. 88 Pf.

Süßrahm-Butter

vom Block per Pfd. Mk. 1.05.

Süßrahm-Tafel-Butter

in 1/2 u. 1/4 Packeten per Pfd. Mk. 1.18.

Rölnener Consum-Anstalt

Schwalbacherstraße 23. Telephon 595.

Großartige Auswahl in Postkarten.

Raubladen, Spiegelgasse 1.

* **Steuerarbeiten** rechtskundig, diskret, zugleich Geschäftsbücher-Anlagen, Revision, Rückstände, Loesser, Hartingstraße 6, 2. 10-4.

Morphium-Entziehungs-Kuren (Alkohol etc.)
Biebrich a Rh., Rheingaustr. 27. Dr. Schlegel, (Fa 1264/1g) F 116

Wer seine Frau lieb hat, lese Buch „Ueber die Ehe“, wo zu viel Rinderlegen. 1 Mt. Markten. Sieber-Verlag Dr. 28 Hamburg.

Villa

vorderes Nerothal (Sonnen-seite) Verhältnisse halber per sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **J. T. 383** an den Tagbl.-Verlag.

Umzugs halber sind zweifelhafte Kissensofahs billig zu verkaufen. Langgasse 15, 1. St. r. 181

Elegante Dominos

zu verkaufen oder zu verleihen; Charaktermasken werden auf Bestellung angefertigt. Bahndorfsstraße 5.

Wegen Bauveränderung

sind die drei in meinem Hause nach der Langgasse gelegenen **Schauenscher** (incl. Rahmen u. Rolläden), sowie die Gadenstühle per 1. März preiswerth zu verk. Näh. bei **J. Müller, Langgasse 6.** 2218

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.

Dienstag, den 20. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale des Schützenhofes:

Vortrag

von Herrn Dr. med. Spohr, Frankfurt a. M.

über

Gesunde u. geschwächte Geschlechtsorgane der Männer.

(Männer-Vortrag.)

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 30 Pf. F 451

Der Vorstand.

Solar-Zünder.

wichtige Neuheit für jeden, auch den kleinsten Haushalt.

Das billigste u. praktischste Mittel zum Entzünden von Kohlen- u. Holzfeuer besteht aus getränkten Holzstäben und bildet daher vollständigen Ersatz für Kleinholz, ist sauber und verhindert die noch so häufig vorkommenden Unglücksfälle beim Feueranmachen durch Petroleum.

Preis pro Packet (ca. 40 Stäbchen, Inh.) 10 Pf.
20 Päckchen 1.90.
100 Päckchen 9.00.

L. Wollweber,

General-Vertreter für Hessen-Nassau,
51. Schwalbacherstrasse 51.

Zu haben in allen Drogerien, Colonial- und
Victualienhandlungen.

Vertreter gesucht an allen Plätzen.

Milchkuranstalt Dietenmühle

liefert wie seit zwanzig Jahren anerkannt vorzüglich, frische

Aur- und Rinder-Milch

(auch wird glatteweise verabreicht) von Schweizer Alpenkühen
(Trockenfütterung von bestem Schweizer Gebirgsfutter
und Weizenhalben).

Der Viehstand steht unter beständiger Aufsicht durch Herrn
Thierarzt Dr. Hönert.

Bestellungen werden durch Telefon 33 und durch den
Milkfutcher erbeten. Um geneigten Zuspruch bittet die Herren
Herrn, sowie das Publikum ergebenst.

J. B. Koster aus Appenzell
(Schweiz).



Begründet 1844
von
L. J. Peters & Co. Nachf.
Cöln.

in 1/1 Flaschen
von Mk. 1.75 bis 4.00,
in 1/2 Flaschen
von Mk. 1.00 bis 2.20
empfiehlt 4871

Wilh. Schild,
Centraldrogerie
Friedrichstr. 16.

Eier-Abschlag.

Früh eingetroffen:

Schwerste frische Eier per Stück 7 Pf., 25 Stück 1.70 Mk.,
feinste Soften-Butter per Pfund 1 Mk.,
feinste Süßrahm-Butter per Pfund 1.20 Mk.

Karl Jeckel, 4. Langgasse 4.

Gefüllenes Schinkenfleisch, magerer fettiger Schinken, ohne Knochen
per Pfund 80 Pf., empfiehlt als sehr wohlschmeckend u. preiswerth
Jacob Ulrich, Metzgerei, Friedrichstraße 11. 706

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Um meine für den 1. April vorgesehene Inventur zu
erleichtern, habe ich die Preise sämtlicher Conserveu herab-
gesetzt und verkaufe nunmehr wie folgend:

	1-Pfd.-Dose	2-Pfd.-Dose
Feinste La junge Schneidebohnen	28	38
La junge Brechbohnen	35	50
Junge Erbsen von	30	55
Breispargel	45	75
Stangenpargel	80	150
Wetzchen	50	90
Stachelbeeren	55	100
Heidelbeeren	50	90
Kirschen	55	100

Im Lager sind ferner: Aprikosen, Birnen, Erdbeeren,
Himbeeren, Melange, Mirabellen, Quitten, Pfirsiche etc., Alles
in 2- und 1-Pfd.-Dosen.

Ich bemerke noch, daß meine Conserveu aus einer der
renommiertesten rheinischen Fabriken stammen und die Packung
eine stamm gefüllte, sehr reiche ist. 1879

Hermann Neigenfind,
Telephon 816. Dranienstraße 62, Ecke Goethestraße.

Renten-

versicherungen

sind bei dem heutigen niedrigen
Zinssatze aller sicheren Anlage-
werte der zuverlässigste Weg,
das Einkommen dauernd zu
erhöhen.

Für ein Einlagekapital von 1000
Mark zahlt unsere Gesellschaft (gegr.
1872, Vermögen ca. 40 Millionen
Mark) beispielsweise einem Renten-
käufer im Alter von

55 65 70 Jahren

77.70 100.39 132.29 Mark

jährliche Rente aus Lebenszeit.

Tarife und jede nähere Auskunft
bei allen Vertretern, sowie bei der

Wilhelma in Magdeburg

Allgem. Versich.-Anstalt-Gesellschaft.

Belgische Anker-Anthracit

der Zeche Bonne Espérance Herstal,

gesetzlich geschützte Marke,
unübertroffener tadelloser Brand für alle Dauerbrand-Oefen,
empfiehlt im Allein-Verkauf 1023

Th. Schweissguth, Nerostrasse 17.

Bruchleidenden

empfehle mein gut off. Lager in Bandagen aller Art, Gärtele-
Bruchbänder, äußerst angenehmes Tragen, Leibbinden
(D. R. P.), best. erhalt. Binde für alle Fälle, Stumpfschmerz und
Verdauungsleiden. Herstellung nach Maß. Reparaturen. 1701

C. Merlen, vorm. C. Milderer,

Ecke Marktstraße.

Grabenstraße 2.

Süddeutsche Cigarren-Fabrik,

leistungsfähig in den Preislagen von Mk. 22. — per Mille aufwärts,
sucht

tüchtige Platzvertreter

anzustellen. Gest. Offerten unter K. A. 35 an

Hansenstein & Vogler A.-G., Heidelberg.

Räumungs-Verkauf.

Anfangs März werden meine Ladenlokalitäten baulich verändert und
vergrößert. Um bis dahin mein Lager noch möglichst zu reduciren,
verkaufe ich meine vorräthigen Waaren, als:

Herren- und Knaben-Filzhüte,
Seidenhüte und Klapphüte,
Mützen für Herren, Knaben und Kinder,
Sonnen- und Regenschirme,
Pelzwaaren aller Art,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bei der Inventur zurückgesetzte Waaren weit
unterm Preis, darunter:

Eine Parthie Herren-, Knaben- u. Kinder-Mützen zu 50 Pf. p. St.
" " Herren- u. Knaben-Filzhüte zu Mk. 1 u. Mk. 2 p. St.
" " Confirmanden-Hüte zu 1 Mk. p. St.
" " Sonnenschirme zu Mk. 1 und Mk. 2 p. St.

Jacob Müller,
Langgasse 6.

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher
Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.

Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Badewannen,

Badeöfen

für Gas- u. Kohlen-Heizung.

Bade-Einrichtungen,

Ofen u. Wanne von Mk. 80. — an.

Solide Ausführungen.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei, 908

Ecke Gold-

und

Metzger-

gasse 37.



Zahn-

Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Gans

Gebisse, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise.

Reparaturen sofort. 2109

Albert Wolf, Michaelsberg 2, Ecke Kirchgasse.

Zum Gärben

grauer oder rother Saure Ruhn's Rüh-Extrakt

(1.50), atest. giftfrei. Ruhn's Öl. Rüh-Extrakt (50

u. 100), Ruhn's Pomade Ruhn (1. —). Acht nur

von R. Ruhn, Kronenw. R. Ruhnberg. — Hier:

Drog. Hoesbus, Taunusstr. 25, L. Schild,

Drog. Banga, W. Schild, Drog. Friedrichstr., Otto Siebert,

Drog. Marktstr., Os. Siebert, Drog. Taunusstr., C. Eppel,

Colff, Taunusstr. 27, Ch. Tauber, Drog., Kirchgasse 6,

Drog. Sanitas, Mauritiusstr. F 54

**Originelle
Karneval-Drucksachen** liefert die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.
Königsplatz 27.

Prima größte schwerste frische
Italienische Eier

per Stück 8 Pf., 25 Stück 1.90 Mk.,
sowie hochprima frische

Deutsche Eier

zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt
Hornung's Eier- und Butterhandlung,
Telephon 392. 3. Säuerergasse 3. Telephon 392.

Hypotheken-Capital
zu 1. Stelle in jeder Höhe auszuliehen.
Carl Götz, Zimmermannstraße 1.

Plakate: „Wohnung zu vermieten“,
auch aufgetragen, vorrätig
im **Tagblatt-Verlag,**
Langgasse 27.

Ein Kinderwagen zu verkaufen See-
robenstraße 11, 2 I.
Domino u. Radencott, v. 3 Mk. an 2. verl. Röderstr. 29, 1 I.
Drei prächtige Blumen-Gelüste zu verl. Moritzstr. 51, Part.
werden unter Garantie billigst angeliefert
Kirchgasse 9, Hinterb. 1 St.

Kleider
Witwe ohne Kinder, wünscht dem Haushalt
eines gut situierten Herrn oder Dame vor-
zuziehen. Offerten unter **P. T. 380** an den Tagbl.-Verl. 2240

Dame,
Ein neugeborener Junge blüht. Geburt kann adoptiert werden.
Offerten unter **M. T. 386** an den Tagbl.-Verlag.

Vorkstraße 3, 2 r., gut möbl. Zimmer mit
Pension sofort zu verm. 1022

Ein Herr findet ungenutztes möbl. Zimmer. Offerten unter
L. T. 385 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine gewandte Kaffeebäckerin
ver 1. März gesucht. Hotel „Schwarzer Hof“.

Intellig. Lehrlinge ges.
Cafee, C. Wolf, Bismarckring 33.

Solide Vertreter
aus allen Ständen

für eine sehr gut eingeführte Lebens- und Unfallversicherung an
allen Orten unter den günstigsten Bedingungen gesucht. Für
geeignete Kräfte nach kurzer Zeit feste Anstellung mit hohem
garantirtem Einkommen. Offerten unter **A. H. 388** an
Hausenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. P. 63

Ein verheirateter Gärtner-Gehilfe findet dauernde
Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2175

Ein Kaufmann, 40 J. alt, unverheiratet
und chrstl. Confession, der Gelegenheit gehabt
hat, sein Geschäft zu verkaufen und nunmehr über völlig freie Zeit
verfügt, sucht bei geringen Ansprüchen als Buchhalter, Korrespondent,
Kassier, Vereiner- oder Privatsekretär Stellung. Fr.-Offerten unter
P. L. 385 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kleine silberne Brosche mit Brillant, alte
Fassung, verloren in
der Frankfurterstr. Ecke Bismarck-Ring. Gegen Belohnung ab-
zugeben Bismarck-Ring 29, 3.

Ein **Hand-Gummihand** verloren im Herdthal. Abzugeben
gegen Belohnung Herdthalstraße 21.

**Zwei schottische Schäfer-
hunde,** schwarz mit weiß und gelb mit weiß,
entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung.
Vor Ankauf wird gewarnt. Näh. 2242
Brandesheid & Weyrauch, Biedrich a. Rh.

C. E. 50.

Nachricht gegeben: abholen.

Theater-Concerte

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 19. Februar:

Abonnements-Concerte

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapell-
meisters, des Königlich Musikdirectors Herrn Louis Lüthner.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
 2. Zwei slavische Tänze Dvorák.
 3. Près du berceau Moskowaki.
 4. Rondo a capriccio (Die Wuth über den ver-
lorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice) Beethoven.
 5. Arie aus „Titus“ Mozart.
- Oboe-Solo: Herr Schwartz.
Clarinet-Solo: Herr Seidel.
6. Melodie Rubinstein.
 7. Fantasia aus „Lohengrin“ Wagner.
 8. Polarstern, Walzer Waldteufel.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Concertmeister Herr Hermann Jrmr.

1. Decenniums-Marsch Stasny.
2. Ouverture zu „Si j'étais, roi“ Adam.
3. Hochzeitszug aus „Von der Wiege bis zum
Grab“ Reinecke.
4. a) Albumblatt R. Wagner.
b) Frühlingslied Mendelssohn.
5. Valse-Caprice R. Wagner.
6. Variationen über ein Negerlied Wagner.
7. Nocturne für Streichquartett Chopin.
8. Polpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauß.

Trauer-Costumes

in allen Größen stets vorrätig.

7668

Meyer-Schirg,
60. Langgasse 50.
Ecke Kranzplatz. Special-Geschäft für Damen- und
Kinder-Confection.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme
anlässlich des Ablebens unserer lieben untergegangenen
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urohmutter
und Tante,

**Fran Sammermüller
Gustav Hirsch Wwe.,**

Elisabeth, geb. Koch,

danke wir herzlich.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1900.

2249

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei
dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unserer nun
in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwester und Tante,

Fran Margarethe Kessel, Wwe.,
geb. Wagner,

sprechen wir hiermit Allen unsern tiefgefühlten
Dank aus.

Dohheim, Schlagenbad, Berlin,
den 17. Februar 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

allen Theilnehmenden beim Hinscheiden unserer unver-
glichen, nun in Gott ruhenden **Maria Reininger,**
geb. Angehener.

Die trauernden Familien:

Reininger und Stoppel.

Niederrhausen, den 17. Februar 1900.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-
fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender
Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 11. Febr.: dem Tapeziermeister Heinrich Baling e. S.;
dem Bezirksfeldwebel Ludwig Dienethal e. T., Elisabeth; dem
Kaufmann Karl Bettendorf e. T., Anna Dora; dem Kun- und
Handelsgärtner Georg Gatta e. S., Heinrich Martin; dem Fahr-
mann Philipp Kuhl e. T., Elsa; dem Färbergehilfen Hermann
Kurz e. S., Hermann Friedrich. 12. Febr.: dem Kaufmann Wilhelm
Dora e. S., Christian Philipp Wilhelm. 13. Febr.: dem Tagl.
Reinhard Schweizer e. S., Reinhard Philipp Gwalb. 15. Febr.:
dem Tagelöhner Jacob Konrad e. T., Anna Elisabeth. 16. Febr.:
dem Kaufmann Jacob Stacht e. S., Franz Heinrich Leonhard.
Aufgeboten. Schlossergeselle August Kiehl hier mit Anna Wans
hier.

Verheiratet. Damenschneider Christian Meyer hier mit Anna
Hubner hier. Bärteumachergehilfe Christian Heppenheimer hier
mit Franziska Reichwein hier. Fabrikant Otto Bömer an Brühl
mit Olga Bedmann hier. Magistrats-Bureauassistent August
Schlender hier mit Elisabeth Stork hier. Oberschweizer Lucian
Jaggi hier mit Anna Köb hier. Färbergehilfe August Krieger
hier mit Maria Kling hier.

Gestorben. 16. Febr.: Droschkenbesitzer Jakob Fuhr, 46 J.; Elisa-
beth, geb. Waplejan, Ehefrau des Privatiers Charles Ewin,
67 J.; Elisabeth, geb. Decker, Witwe des Herzoglich Nassauischen
Hofgärtners Heinrich Buchner, 77 J.; Anna, T. des Radier-
gehilfen Hermann Hoffinger, 1 J. 17. Febr.: Elisabeth, geb.
Leh, Ehefrau des Kranzbinders Friedrich Weichte, 40 J.; Johann,
S. des Fuhrmanns Anton Buch, 5 J.

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Tante und Großtante,

Fran Marie Habermann,

Reutnerin,

am 17. Februar, Morgens 3 1/2 Uhr, nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, Südingen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet in **Offenbach** statt. — Beisetzung im hiesigen Columbarium findet
Donnerstag Nachmittag 4 Uhr statt. 2241

Heute Morgen 7 Uhr wurde unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester
und Tante,

Henriette Exner, Wwe., geb. Wiegand,

von ihrem langen, mit Geduld ertragenem Leiden im 64. Lebensjahre durch einen sanften
Tod erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Exner.

Wiesbaden, Darmstadt, den 18. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehaus,
Neugasse 14, aus statt.